

## Gedanken zum Monatsspruch April

***Jesus Christus spricht:  
Geht hinaus  
in die ganze Welt,  
und verkündet  
das Evangelium  
allen Geschöpfen.  
(Markus 16,15)***

Ein bekannter Osterwitz geht so: „Warum waren eigentlich Frauen als erste am leeren Grab?“ - „Weil Gott wollte, dass es sich schnell herumspricht.“

Die Evangelien erzählen uns davon, wie das damals war—die Frauen am leeren Grab, dann die Begegnung des auferstandenen Jesus mit seinen Jüngern. Ihre Trauer, ihr Erschrecken und ihre Skepsis wichen einer großen Freude. Ihr Herr ist nicht tot, er lebt! Damit hatte ihr Leben wieder Zukunft und eine Perspektive. Der Tod ist besiegt, auch wir werden leben in Ewigkeit!

„Christus lebt, drum lasst das Jammern, alle Klagen und das Leid! Denn vom Kreuz, vom Todesschatten ist der Heiland längst befreit. Sucht nun nicht mehr bei den Toten ihn, der uns am Leben hält. Christus lebt, drum sagt es weiter allen Menschen in der Welt.“ - so heißt es in unserem Gesangbuch (Lied Nr. 240).

Die Botschaft von der Auferstehung Christi, diese Osterbotschaft drängt uns geradezu dazu, sie weiterzusagen, denn sie gilt nicht nur denen, die damals dabei waren, oder uns, die wir uns Christen nennen, sondern allen Menschen. Wie sollen die Menschen davon erfahren, wenn wir es ihnen nicht sagen? Deshalb erteilt Jesus seinen Jüngern diesen Auftrag: Geht hinaus in die ganze Welt!

Die Jünger damals haben das getan. Sie waren Zeugen des Auferstandenen. Viele Menschen haben diese Botschaft gehört und den Grund ihres Lebens gefunden.

Es ist auch unser Auftrag, hinauszugehen und zu bezeugen, mit unseren Worten, vor allem aber durch die Art, wie wir leben. Natürlich kann nicht jeder von uns in ein fernes Land fahren, um dort von Jesus zu erzählen—die „ganze Welt“ findet sich meistens direkt vor unserer Haustüre. Da findet oft eine Welt statt, die wir gar nicht kennen und zu der wir keine Beziehung haben.

Unsere Bekannten, Nachbarn, die Menschen in unserem Umfeld—das wären die Adressaten der Osterbotschaft — ja, vielleicht hat uns Gott genau wegen ihnen an den Platz gestellt, an dem wir uns gerade befinden? Das Bild (eine Straße im Wohngebiet Zwickau-Eckersbach) zeigt uns: wir müssen oft gar nicht in die Ferne schweifen, unser Auftrag ist meist ganz nah.

Wollen sie überhaupt hören, was wir zu sagen haben?, so werde ich manchmal gefragt. Ich weiß nicht, manchmal sicher nicht, oft aber begegnen mir Menschen, die einen großen Lebenshunger in sich tragen. Dass aber Menschen ihr Leben in Jesu Hände legen und Gott ganz und gar vertrauen, das können wir nicht „machen“, aber wir können ihnen davon erzählen, was der Auferstandene uns bedeutet und es ihnen vorleben und darauf vertrauen, dass Gott durch seinen Heiligen Geist an und in ihnen wirkt.

So wünsche ich Euch allen eine frohe Osterzeit. Lasst Euch anstecken mit der Auferstehungsfreude, unser Leben aus dieser Freude heraus leben und fröhlich weitererzählen, dass es sich lohnt, mit dem Auferstandenen zu leben.

Herzlich grüßt Euch, Euer Gemeindepastor

*Lutz Brückner.*